6. September 2021

VZP forum

MARKT-SPEZIAL

DER DEUTSCHE VERSICHERUNGSMARKT 2021

NACHHALTIGKEIT

Die Folgen des Kohleausstiegs

CYBER-MARKT

Die dunkle Seite der Digitalisierung

Mehr Mut zu individuellen Lösungen!

Durch die Pandemie und Naturkatastrophen hat sich der Trend zu geringen Deckungskapazitäten und hohen Prämien noch verstetigt. Besonders betroffen sind die Sach-Versicherung sowie die Cyber- und die Managerhaftpflicht-Versicherung (D&O).

Unternehmen sind mit den Folgen der Pandemie belastet und fragen sich, warum die Versicherer schon wieder mit Preiserhöhungen kommen müssen. Denn Unternehmen sind bereits Belastungen ausgesetzt: Aufgrund der Corona-Pandemie haben sich die finanzielle Situation und die mittelfristigen Geschäftsaussichten oft nicht verbessert, teilweise sogar verschlechtert. Viele Unternehmen kämpfen zum Beispiel mit Betriebsunterbrechungen, weil die Lieferketten durch die Pandemie gestört sind.
Folglich suchen die Finanzchefs nach Kostensenkungen und Einsparungen. Stattdessen sehen sie sich aber häufig mit steigenden Versicherungskosten konfrontiert. Unternehmen haben somit zunehmend Schwierigkeiten, den gewünschten Umfang an Versicherungsschutz für das eingeplante Budget am Markt zu finden.

Die Bilanzen der Versicherer sind aber auch belastet. Im vergangenen Jahrzehnt haben sich Risikotragung und Prämienhöhe immer weiter auseinanderentwickelt. Das hat in den Jahresabschlüssen vieler Versicherer – auch ohne katastrophale Ereignisse wie Unwetter und Pandemie – zu einer Schaden- und Kostenquote von mehr als 100 Prozent geführt. Diese Werte zeigen, dass viele Versicherer in dem Segment Industrie-Versicherung Geld verloren haben. Auch die Flutkatastrophe in Deutschland durch Sturmtief „Bernd“ wird teuer: Nach einer ersten Schätzung der Erstversicherer rechnet die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mit einer Gesamtbelastung durch versicherte Schäden von bis zu 5,7 Milliarden Euro für die Branche.

Eine klare Haltung bewahren

Wir kämpfen für unsere Kunden mit einer klaren Haltung für individuelle Wege, ein Gleichgewicht zwischen Prämienhöhe und Risikotragung sowie effizientere Prozesse bei den Versicherern.

Im Zuge der Sanierungsbestrebungen orientieren sich viele Versicherer zunehmend an Richtlinien und Tools im Underwriting. Das prägt Verhandlungen und Entscheidungen. Kunden brauchen aber individuelle Lösungen. Wir setzen sich deshalb bei Versicherern für mehr Mut und Willen zu individuellen Lösungen ein, um Kunden echte Unterstützung bieten zu können.

Ralf Becker
Geschäftsführender Gesellschafter unseres Kooperationspartners Funk

Eine gewisse Volatilität gehört zum Industrie-Versicherungsgeschäft dazu. Extreme Schwankungen der Versicherer bei Angeboten für Prämien und Kapazitäten können aber weder ein Dauerzustand sein, noch können negative versicherungstechnische Ergebnisse in den Bilanzen der Versicherer anhalten. Das Ziel muss ein Gleichgewicht sein, bei dem die Prämienhöhe die Risikotragung fair widerspiegelt, ohne überraschende und unverhältnismäßige Schwankungen von Jahr zu Jahr. Unternehmen und Versicherer sollten besser eine langfristige Partnerschaft bei der Übertragung und Übernahme von Risiken eingehen, die VZP/Funk als Makler ermöglicht.

Dazu müssen die Versicherer ihren Teil beitragen, indem sie ihre Kosten senken und die gewonnenen Einsparungen an Kunden bei der Prämienkalkulation weitergeben. Denn die Abläufe in der Industrie-Versicherung müssen deutlich schlanker und effizienter werden.

„Renewal Agenda“

Mit innovativen Lösungen ermöglichen wir auch weiterhin adäquaten Versicherungsschutz. Wir sind bereits sehr frühzeitig in Gespräche für die kommende Vertragserneuerungsrunde eingetreten. Dabei folgen wir unserer bewährten „Renewal Agenda“, einem Fahrplan, der auf den guten Erfahrungen aus den Vorjahren beruht. Bei den Verhandlungen berücksichtigen wir zum Beispiel auch die individuelle Schadenhistorie, technische Preismodellierung und gesamtwirtschaftliche Risikofaktoren. Unser professionelles Risikomanagement, vielfältige Platzierungsmöglichkeiten – auch international – und alternative Risikotragungsmodelle runden unsere ganzheitlichen Dienstleistungen ab.

Packen wir sie an, die Erneuerungsrunde! Wir sind proaktiv an Ihrer Seite.

Ihr Ralf Becker

Aktuelle Risikostudien

Wissen als Wettbewerbsfaktor: Um die richtigen Entscheidungen treffen zu können, müssen sich Risikomanager*innen informiert halten. Dabei spielen Risikostudien eine elementare Rolle. Auf der Webseite unseres Kooperationspartners Funk sind die wichtigsten für Sie zusammengetragen und geben die fünf zentralen Erkenntnisse wieder.

funk-gruppe.com/risikostudien

Sach-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Der Sach-Versicherungsmarkt ist durch die anhaltende Belastung durch Schäden und Großschäden beherrscht. Das Jahr 2021 ist bereits jetzt von enormen Unwetterereignissen wie Stürmen, Überschwemmung, Starkregen und Hagel geprägt. Der GDV schätzt, dass 2021 zum schadenträchtigsten Jahr seit 2002, dem Jahr des Elbehochwassers, wird. Auch Gewerbe- und Industrieanlagen sind in hohem Maße betroffen, da ihr Betrieb aufgrund beschädigter Maschinen unterbrochen ist. Zudem sind Zufahrtsstraßen und Versorgungswege unterbrochen.

Neben den Sach-Gefahren bleibt das Thema Betriebsunterbrechung für viele Versicherer im Fokus. Die globalen Lieferketten sind aufgrund der Corona-Pandemie noch fragil. So führte zum Beispiel der Brand beim Halbleiter-Konzern Renesas in Japan im März 2021 zu einer Verknappung von Chips. Eine genaue Analyse des Lieferketten-Risikos ist somit unabdingbar für Unternehmen, die stark in Zulieferernetzwerken verflochten sind.

Ebenso relevant bleibt ein wirksamer Brandschutz, der sich direkt auf Kapazitäten und Prämien auswirkt.

Wir sehen eine grobe Dreiteilung des Marktes: Unterdurchschnittlich geschützte Risiken werden mit hohen Selbstbehalten und hohen Prämienanpassungen konfrontiert oder Versicherer schließen vermehrt ein Verlängerungsangebot aus. Risiken mit durchschnittlichem Brandschutzstandard sind je nach Sanierungsstrategie des Versicherers moderater betroffen. Unternehmen mit gutem bis sehr gutem Brandschutz müssen aktuell nur mit geringen Prämienanpassungen rechnen.

Neben der Qualität des Brandschutzes wirken sich auch die Marktkapazitäten auf die Prämienhöhe aus. Bei gut geschützten Unternehmen mit einer sehr guten Schadenhistorie nimmt der Wettbewerb unter den Versicherern wieder leicht zu.

In einigen Branchen stellen Versicherer weniger Deckungskapazitäten zur Verfügung oder sprechen sogar kategorische Zeichnungsverbote aus. Dies betrifft beispielsweise Recycling, Kohleverstromung, Teilbereiche der Lebensmittelindustrie sowie die Galvanik (spezielle Art der Metallverarbeitung). Hier spielen teilweise auch Nachhaltigkeitsaspekte eine Rolle (siehe Artikel auf Seite 17).

Die im vergangenen Jahr begonnene Entwicklung der Versicherer, Ausschlüsse für Pandemien, übertragbare Krankheiten sowie für Cyber-Gefahren zu fordern, setzt sich auch in diesem Jahr fort. Wir verhandeln intensiv mit den Versicherern, um die Auswirkungen für Kunden so gering wie möglich zu halten.

Ausblick

Es bleibt abzuwarten, wie die konkrete Schadenbelastung des Unwetterjahrs 2021 ausfallen wird – auch bei den Rückversicherern. Weitere Prämienerhöhungen sowie steigende Selbstbehalte und sinkende Entschädigungsgrenzen im Elementargefahrenbereich sind für die kommenden Jahre wahrscheinlich.

Ihr Kontakt:

Christian Pietsch
c.pietsch@
vzp-online.de

Wie die VZP / Funk unterstützt

Unsere Brandschutzingenieur*innen unterstützen Sie bei Konzepten und Maßnahmen, um die Forderungen der Versicherer zu bewerten und adäquat zu erfüllen. Beim Thema Lieferketten unterstützt der Smart-BU-Check: Er schafft Transparenz über das Risiko und hilft dabei, sinnvolle Entscheidungen bei Risikominderung und -prävention zu treffen. Wir beraten Sie auch gern bei der Prüfung der individuellen Versicherungssumme und bei Eigentragungskonzepten.

Mehr zur Eigentragung:
funk-gruppe.com/eigentragung

Mehr zum Thema Hochwasser:
funk-gruppe.com/hochwasser

Haftpflicht-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Der industrielle Haftpflicht-Markt hat sich im vergangenen Jahr teilweise verschärft: Die Versicherer haben ihre Kapazitäten verringert, die Prämien – in Einzelfällen sogar signifikant – angehoben und deutlich höhere Selbstbehalte gefordert. Im Zuge der Ausweitung der Elektromobilität verschärft sich der Markt insbesondere bei Kfz-Rückrufkosten-Versicherungen. Neben der Ausweitung der Gewährleistungs-/Garantiezeiträumen auf bis zu acht und mehr Jahre ist auch die Technologie noch vergleichsweise neu, das Risiko für die Haftpflicht-Versicherer insoweit nur schwer kalkulierbar.

Prominente Beispiele wie der Dieselskandal haben gezeigt, dass nicht nur drohende Personen- oder Sachschäden zu Rückrufverpflichtungen führen, sondern auch Verstöße gegen Umweltnormen. So ist insbesondere die Kfz-Zuliefererindustrie von Prämiensteigerungen betroffen, außerdem die Pharmaindustrie sowie Unternehmen mit starker US-Exponierung. Hintergrund ist, dass die Haftpflicht-Versicherer in diesen Bereichen in den vergangenen Jahren die größten Schäden zu bezahlen hatten.

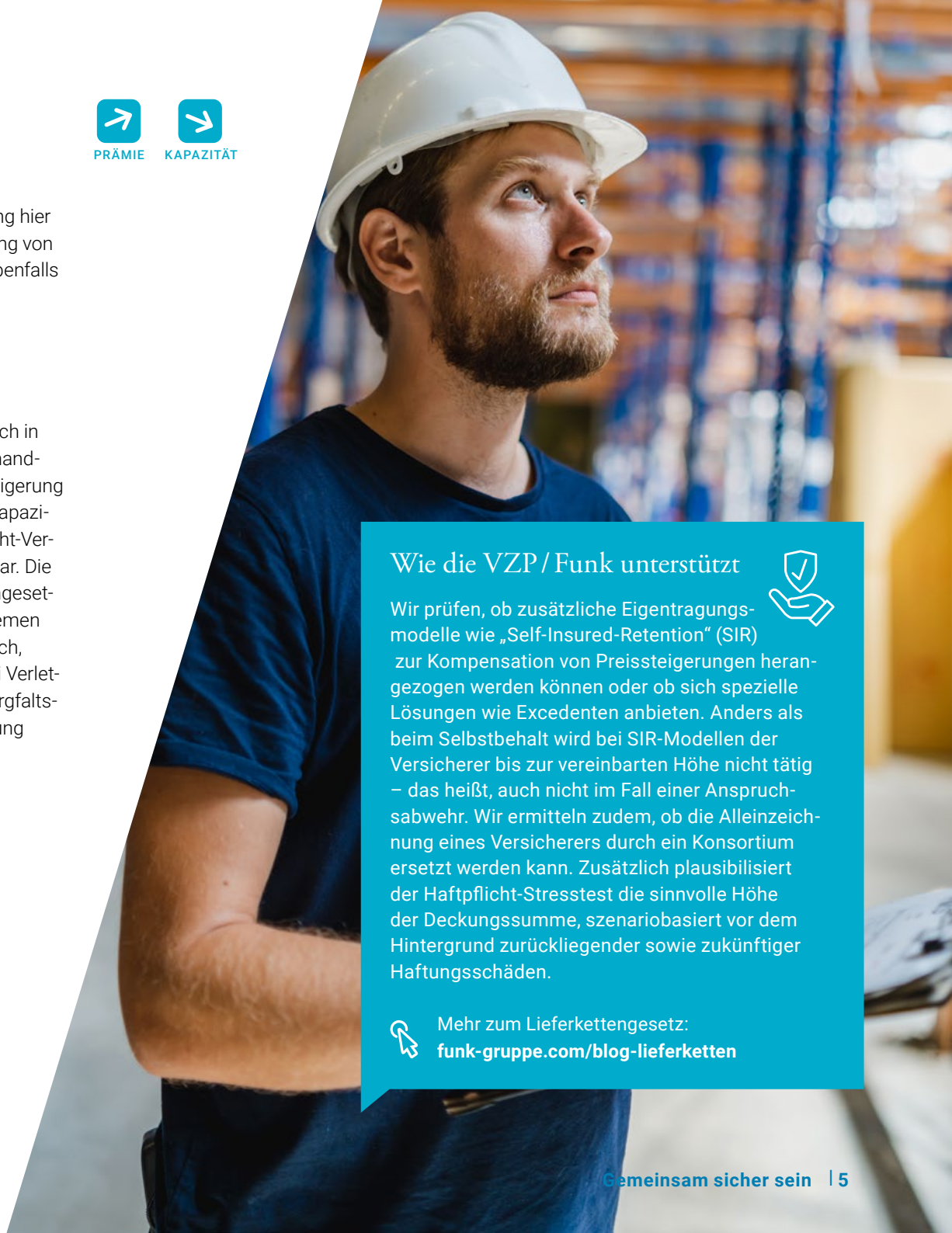
Zudem sehen sich Unternehmen zunehmend Forderungen ausgesetzt, die nicht versichert sind: zum Beispiel erhöhte Prüf- oder Sortierkosten nach Lieferung mangelhafter Erzeugnisse oder auch Stillstand-Kosten bei Abnehmern. Wir empfehlen Unternehmen, die Deckung hier zu überprüfen und die Mitversicherung von unbenannten Vermögensschäden ebenfalls zu evaluieren.

Ausblick

Der beschriebene Trend wird sich auch in den anstehenden Verlängerungsverhandlungen fortsetzen. Eine generelle Steigerung der Prämien und Verknappung der Kapazitäten ist auf dem Markt der Haftpflicht-Versicherung derzeit aber nicht erkennbar. Die geplante Einführung des Lieferkettengesetzes könnte zudem neue Haftungsthemen aufwerfen. Positiv zu werten ist jedoch, dass der zivilrechtliche Klageweg bei Verletzungen gegen unternehmerische Sorgfaltspflichten im Gesetz kurz vor Einführung gestrichen wurde.

Ihr Kontakt:

Jan Timmermann
j.timmermann@vzp-online.de



Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir prüfen, ob zusätzliche Eigentragungsmodelle wie „Self-Insured-Retention" (SIR) zur Kompensation von Preissteigerungen herangezogen werden können oder ob sich spezielle Lösungen wie Excedenten anbieten. Anders als beim Selbstbehalt wird bei SIR-Modellen der Versicherer bis zur vereinbarten Höhe nicht tätig – das heißt, auch nicht im Fall einer Anspruchsabwehr. Wir ermitteln zudem, ob die Alleinzeichnung eines Versicherers durch ein Konsortium ersetzt werden kann. Zusätzlich plausibilisiert der Haftpflicht-Stresstest die sinnvolle Höhe der Deckungssumme, szenariobasiert vor dem Hintergrund zurückliegender sowie zukünftiger Haftungsschäden.

Mehr zum Lieferkettengesetz:
funk-gruppe.com/blog-lieferketten

Technische Versicherungen

PRÄMIE KAPAZITÄT

Wie die VZP / Funk unterstützt

Unser Ingenieur*innen-Team unterstützt bei der Schadenbegleitung und bei professionellen Risikoanalysen.

Wir begleiten die Investitionsoffensive der Energieversorger, um beispielsweise den Kohleausstieg zu erleichtern. Mit unserem Investitionsschutz sichern wir Fördermittel dagegen ab, dass der förderungsrelevante Stichtag zur Inbetriebnahme der Anlagen wegen eines Sachschadens oder einer anderen Verzögerung, etwa in der Lieferkette, überschritten wird. So kann das unternehmerische Risiko reduziert werden.

Mit unseren Schutzbrief-Garantieversicherungen binden Sie Ihre Kunden auch nach der gesetzlichen Gewährleistung. Angebote, die über die gesetzlichen Leistungen hinausgehen, bilden eine Wechselbarriere für Ihre Kunden und schützen so Ihr Servicegeschäft.

Im Jahr 2021 bleibt der Markt für traditionelle Risiken in den Technischen Versicherungen weitgehend stabil. Versicherer fordern nur vereinzelt Prämiensteigerungen, wenn der individuelle Schadenverlauf eines Unternehmens dies rechtfertigt.

Aufseiten der Versicherer steigt die Bedeutung von nachhaltigen Kapitalanlagen. Bei Entscheidungen werden immer häufiger die sogenannten ESG-Kriterien herangezogen, also die Aspekte Umwelt, Soziales und eine nachhaltige Unternehmensführung. Das führt unter anderem dazu, dass viele Versicherer bereits heute keine Kohlerisiken zeichnen wollen, obwohl die deutsche Regierung mit dem Kohleausstieg erst bis zum Jahr 2038 ein konkretes Exit-Datum definiert hat. In den Bereichen der fossilen Energieträger, also Kohle, Öl und Gas, kommt es zunehmend zu einer Verknappung der Kapazitäten bei Technischen Versicherungen im deutschen Markt (siehe Artikel Seite 17). Wir überprüfen für betroffene Unternehmen internationale Marktkapazitäten sowie die Umsetzung von Eigentragungsmodellen.

Bei Risiken in einzelnen Ländern wie Russland wirken auch in diesem Jahr bestehende internationale Sanktionen markteinschränkend. Neuverträge im Vereinigten Königreich werden im Grunde wegen des Brexits nur noch lokal abgeschlossen. Wir überprüfen jedoch stets, ob auch sogenannte Financial-Interest-Lösungen möglich sind. Hierbei wird das finanzielle Risiko des deutschen Mutterkonzerns, welches im Ausland eintritt, abgesichert. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn eine Maschine im Ausland beschädigt wird und mit aus Deutschland beschafften Ersatzteilen repariert wird.

Auch die Corona-Pandemie führte und führt zu weiteren Ausschlüssen. In den lokalen Policen auf internationaler Ebene mussten schon dieses Jahr Pandemie-Ausschlüsse vereinbart werden. Spätestens ab 2023 werden voraussichtlich neben Pandemie-Ausschlüssen auch Cyber-Ausschlüsse in deutschen Versicherungsverträgen erforderlich werden. Wir verhandeln derzeit intensiv mögliche Klauseln, um die Auswirkungen auf Unternehmen abzumildern.

Ausblick

Versicherer haben weiterhin Interesse, Risiken im Bereich Technische Versicherungen zu zeichnen. Moderne Technologien wie Sensorik („Condition Monitoring“) werden zunehmend Schadenverläufe positiv beeinflussen und zu einem stabilen Marktumfeld beitragen.

Ihr Kontakt:

Uwe Janssen
u.janssen@vzp-online.de

Wie die VZP / Funk unterstützt

Im Projektgeschäft unterstützt Sie unser interdisziplinär besetztes Spezialteam aus den Bereichen Ingenieurwesen, Recht und Brandschutz. Für einfache Bauprojekte bieten wir eine schnelle Konzeptlösung, für die kaum Risikoinformationen nötig sind. Für komplexere Projekte erstellen wir eine kombinierte Police, die genau auf das Risikoprofil des jeweiligen Bauprojekts abgestimmt wird.

Mehr zu unseren Dienstleistungen:
funk-gruppe.com/baurisk

Projektgeschäft Bau

PRÄMIE ↗ KAPAZITÄT ↘

Der Bauboom hält weiterhin an – trotz Corona-Pandemie. Deshalb hat auch die Nachfrage nach kombinierten Bauleistungs- und Haftpflicht-Versicherungen für Bauprojekte, insbesondere für Großbauprojekte, stark zugenommen. Bei Baumaterialien macht sich die Pandemie allerdings bemerkbar: Hersteller waren teilweise geschlossen, und Auslieferungen haben sich verzögert. Dies führte zur Anhebung der allgemeinen Baupreise und zur Verzögerung bzw. Verlängerung von Bauzeiten und damit zu einem Kostenanstieg für Versicherungen von Großbauvorhaben.

Im Projektgeschäft steigen die Schadenzahlungen. Dies führt zu einer Prämiensteigerung von durchschnittlich zehn Prozent. Erschwerend kommt hinzu, dass sich einige Versicherer aus diesem Geschäft zurückziehen und insbesondere weniger Führungsversicherer zur Verfügung stehen. Viele Versicherer fordern zudem einen Pandemie-Ausschluss für Projektdeckungen.

Der Informationsbedarf der Versicherer zur risikotechnischen Beurteilung ist sehr hoch.

Insbesondere bei großen Bau- und Montageprojekten werden Betriebsunterbrechungs-Versicherungen zur Abdeckung der finanziellen Folgen einer verspäteten Gesamtabnahme stärker nachgefragt. Auch hier ist der Markt sehr begrenzt.

Ausblick

Im Projektgeschäft ist bei komplexen Großbau-Risiken eher eine Zeichnungszurückhaltung der Versicherer zu erwarten.

Ihr Kontakt:

Dirk Berthold
d.berthold@vzp-online.de

Robert Dallmann
r.dallmann@vzp-online.de

Transport-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Viele Transport-Versicherer und Syndikate – die als Anbieter von Risikokapazität beim britischen Versicherungsmarkt Lloyd's fungieren – haben ihre Kapazitäten für die Transport-Versicherungen in den vergangenen Jahren aufgrund schlechter Ergebnisse deutlich reduziert oder sind ganz ausgestiegen. Auch der Zusammenschluss einiger Versicherer hat zu einer Kapazitätsverknappung beigetragen. Betroffen waren insbesondere Deckungen mit hohen Versicherungssummen und internationale Programmpolicen.

Nachdem sich die Schaden-Kosten-Quoten der Transport-Versicherer im Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren verbessert hatten, gab es jüngst wieder einige Großschadenereignisse. Auf aktuelle Großschadenereignisse wie die Havarie des Containerriesen „EVER GIVEN" im Suezkanal oder die kurzfristige Schließung von Häfen aufgrund der Corona-Pandemie – zuletzt Yantian und der Ningbo Maidong Terminal in China – reagieren die Transport-Versicherer mit Deckungseinschränkungen. Wir gehen zudem davon aus, dass Versicherer in einigen Fällen Prämienerhöhungen fordern, je nach individueller Risikosituation.

Die aktuellen Ereignisse verdeutlichten den Markteilnehmern, wie störanfällig die globalen Lieferketten sind und wie schnell es zu Kumulrisiken kommen kann. Getrieben von den Rückversicherungsmärkten wird es in der diesjährigen Erneuerungsrunde Deckungsausschlüsse für Cyber-, Blackout- und Pandemierisiken geben. Diese Ausschlüsse sind in amerikanischen und japanischen Transport-Policen schon eingeführt, jetzt folgt der deutsche Markt. Der GDV hat dazu Standardklauseln veröffentlicht, sodass viele Versicherer diese Klauseln übernehmen werden. Der befürchtete Wildwuchs aus unterschiedlichen Klauseln je nach Versicherer bleibt somit aus.

Durch den Brexit müssen für Niederlassungen in UK nun lokale Policen installiert werden. Risiken über eine sogenannte Freedom-of-Service-Deckung (FOS-Police) aus Deutschland mitzuversichern ist in vielen Fällen nun nicht mehr möglich.

Ausblick

Aufgrund der aktuellen Schadenereignisse und der Digitalisierung der Lieferketten bleibt die Lage der Transport-Versicherer herausfordernd.

Ihr Kontakt:

Thilo Wandel
t.wandel@
vzp-online.de

Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir verhandeln mit den Versicherern proaktiv den Umfang der Deckungsausschlüsse. Durch sogenannte Write-back-Regelungen versuchen wir für unsere Kunden zu erreichen, dass ein Großteil dieser Risiken wieder eingeschlossen wird. Mithilfe unseres internationalen Netzwerks, der Funk Alliance, beraten wir unsere Kunden bei internationalen Fragestellungen, etwa zu den Folgen des Brexits.

Mehr zu Ausschlüssen in der Transport-Versicherung:
funk-gruppe.com/blog-transportversicherung

Mehr zu den Folgen der Havarie im Suezkanal:
funk-gruppe.com/suezkanal

Kfz-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

In den vergangenen eineinhalb Jahren sind aufgrund der Pandemie deutlich weniger Fahrzeuge auf Deutschlands Straßen bewegt worden, sodass sich die Schadenfrequenz auch erheblich reduziert hat. Der einzelne Schaden ist sowohl bei der Haftpflicht- als auch bei der Kasko-Versicherung im Schnitt um etwa fünf Prozent gestiegen. Das liegt zum einen an steigenden Ersatzteilpreisen, nicht zuletzt auch durch Schwierigkeiten in den Lieferketten. Zum anderen liegt das an der zunehmenden Technologie in den Fahrzeugen. Trotzdem haben sich die Schadenquoten um 10 bis 15 Prozent nach unten entwickelt. Das wirkt sich positiv auf die Prämie aus.

Allerdings ist auch der Kfz-Versicherungsmarkt von den Unwettern im Jahr 2021 betroffen. Wie stark die Auswirkungen auf die Prämiengestaltung sein werden, bleibt abzuwarten. Wir rechnen insgesamt nicht mit weiteren Prämiensenkungen.

Die Nachfrage einiger Versicherer nach Neugeschäft hat sich verbessert, es sind also ausreichend Kapazitäten vorhanden.

Ausblick

Langfristig wird sich die Kfz-Sparte auch mit Cyber-Risiken auseinandersetzen müssen, denn mit zunehmender Automatisierung werden Fahrzeuge anfälliger für Hackerangriffe. Zudem könnte während des autonomen Fahrens das Unfallrisiko dauerhaft auf den Hersteller übergehen, sodass in der Kfz-Versicherung das Risiko sinkt. Eine vollständige Vernetzung von Fahrzeugflotten sehen wir kurz- und mittelfristig allerdings noch nicht.

Ihr Kontakt:

Anton Knitsch
a.knitsch@vzp-online.de

Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir prüfen, welche Lösungen individuell infrage kommen. Zum Beispiel können Unternehmen mit Unterstützung von uns Steuervorteile nutzen, Selbstbehalte optimieren, durch professionelles Schadenmanagement die Schadenkosten senken und durch Pauschalverträge Prozesse verschlanken. Bei Leasingfahrzeugen können Rückgabekosten durch das Netzwerk von uns spürbar reduziert werden.

D&O-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Wie groß die Auswirkungen der Pandemie auf die D&O-Sparte sind, können Versicherer noch nicht vollständig absehen. Dazu kommen einige Großschadenfälle sowie eine anhaltend hohe Kostenbelastung bei Managerhaftungsfällen. Versicherer sind deshalb weiterhin sehr vorsichtig, was die Zeichnung von D&O-Deckungen in von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Branchen anbelangt, also beispielsweise bei Logistik-, Luftfahrt-, Reise-, Kfz-Zulieferer- und Einzelhandelsunternehmen. Dies drückt sich bisweilen in Zeichnungsverboten aus.

Generell reduzieren Versicherer weiter Einzelkapazitäten und fassen Bedingungen enger – so gelten etwa kürzere Nachmeldefristen, es wird keine Kontinuitätsgarantie mehr gegeben, bei Verbrauch der Versicherungssumme gibt es keine Wiederauffüllungsoption mehr, oder es gibt Insolvenzausschlüsse.

Prämien werden um mindestens 15 bis 25 Prozent angehoben, zum Teil sogar deutlich mehr. Gerade sehr große D&O-Programme mit Kapazitäten ab 100 Millionen Euro sind bisweilen schwer ohne Deckungsanpassungen für das Jahr 2022 zu verlängern. Hier ist ein deutlich erhöhter Beratungs- und Abstimmungsbedarf mit den möglichen Risikoträgern nötig.

Größere Bedeutung erlangen internationale Versicherungsprogramme, um aufsichts- und steuerrechtlichen Anforderungen gerecht zu werden. Gerade hier ist die Zahl der Versicherer, die dies weltweit darstellen können, noch weitaus geringer als der ohnehin schon kleine Anbietermarkt.

Ausblick

Die bestehende herausfordernde Marktsituation wird anhalten. Wir rechnen in den nächsten ein bis zwei Jahren zudem mit weiteren Auswirkungen neuer Gesetze, die die Risikolage für Organe absehbar erhöhen. Hier sind vor allem das Lieferkettengesetz, die Whistleblower-Richtlinie und das Gesetz über den Stabilisierungs-und Restrukturierungsrahmen StaRuG für Unternehmen zu nennen. Auch das Verbandssanktionengesetz hätte große Auswirkungen, wenn es zu einer Umsetzung kommen sollte.

Ihr Kontakt:

Philipp Meyer-Diekena
p.meyer-diekena@vzp-online.de

Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir führen intensive und fordernde Verhandlungen mit unseren Bestandsversicherern, um unsere Sonderbedingungen weitgehend zu konservieren, die schon seit Jahren deutlich über dem Marktniveau liegen. Zudem nutzen wir alle verfügbaren Märkte.

Um die steigenden Compliance-Anforderungen für Unternehmen zu bewerten, haben wir den Compliance-Quick-Check entwickelt. Über neue Gesetze und ihre Auswirkungen auf den Versicherungsschutz informieren wir Sie regelmäßig. Abonnieren Sie gern unseren Newsletter (siehe Seite 18.)

Mehr zum Compliance-Check:
funk-gruppe.com/compliance

Wie die VZP / Funk unterstützt

Unser Cyber-Team besteht aus Jurist*innen, Risikomanager*innen und Versicherungs- sowie IT-Security-Expert*innen. Durch diese Aufstellung können wir Ihr individuelles Risiko deutlich abgestimmter und den Marktanforderungen entsprechend gegenüber den Versicherern darstellen. Außerdem kooperieren wir mit namhaften, externen Cyber-Risk-Engineering-Dienstleistern, die die Risikoprävention aktiv stärken.

In unserem Digital-Spezial lesen Sie mehr zur Absicherung der digitalen Prozesse – und zu neuen Chancen:
vzp-online.de/#aktuelles

Cyber-Versicherung

PRÄMIE ↗ KAPAZITÄT ↘

Durch die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung weltweit einen großen Sprung nach vorn gemacht. Viele Unternehmen haben im Eiltempo Prozesse digitalisiert, Mitarbeitende ins Homeoffice geschickt oder lang geplante Digitalisierungsprojekte hoch priorisiert. Auch das Thema IT-Sicherheit stand auf der Agenda der Unternehmen. Insgesamt führt das zu einer steigenden Nachfrage nach Cyber-Deckungen, die derzeit das vorhandene Angebot und die Dienstleistungsfähigkeit der Versicherer übersteigt.

Für das zurückhaltende Zeichnungsverhalten der Versicherer gibt es verschiedene Gründe: Zum einen führen steigende Schadenzahlen zu massiven Einschränkungen, die den in Deutschland agierenden Versicherungsgesellschaften aus dem Ausland auferlegt werden. Dies beinhaltet etwa deutliche Kapazitätsreduzierungen von vormals 10 bis 15 Millionen Euro je Versicherer auf nunmehr oft nur 5 Millionen Euro. Zum andern möchten sich Versicherer erst in höheren Deckungsstrecken – vielfach jenseits der 20 Millionen Euro – beteiligen.

Parallel werden die Prämien und Selbstbehalte teils massiv erhöht, um die häufig sehr schadenbelasteten Vertragsbestände zu sanieren. Damit einhergehend agieren viele Versicherer mit Bedingungseinschränkungen, insbesondere Ransomware-Vorfälle rücken hierbei in den Fokus. Schadenfälle, die mit einem entsprechenden Ereignis zusammenhängen, werden durch viele Versicherer sublimitiert und mit hohen (separaten) Selbstbehalten belegt. Daneben finden auch sogenannte Kumulrisiken, wie etwa der Hafnium Exploit (Angriffe auf Microsoft Exchange Server), mehr und mehr Beachtung durch die Versicherungswirtschaft.

Schließlich beobachten wir stark ansteigende Anforderungen der Versicherer an den IT-Reifegrad der zu versichernden Unternehmen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Multifaktor-Authentifizierung und Segmentierung, um ein Gleichgewicht zwischen Risiko und Sicherheitsniveau zu schaffen. Einzelne Unternehmen können die geforderten Maßnahmen ggf. nicht kurzfristig umsetzen, weshalb damit zu rechnen ist, dass im Rahmen des anstehenden Renewals möglicherweise nicht mehr alle Risiken am Markt platzierbar sind.

Ausblick

Um handlungsfähig zu bleiben und den Anforderungen des Versicherungsmarkts gerecht werden zu können, gewinnen Cyber-Risk-Engineering-Dienstleistungen zunehmend an Bedeutung. Wir unterstützen durch umfassende Bestandsaufnahmen der technischen und organisatorischen IT-Sicherheit dabei, den bestehenden IT-Reifegrad an die Anforderungen des Versicherungsmarkts anzugleichen. Die umzusetzenden Maßnahmen beeinflussen das Zeichnungsverhalten der Versicherer unmittelbar. Gleichzeitig sind sie wesentlicher Bestandteil für den Entschädigungserfolg im Schadenfall.

Ihr Kontakt:

Michael Winte
m.winte@vzp-online.de

Wie die VZP / Funk unterstützt

Organisatorische Schutzmaßnahmen innerhalb der internen Kontrollsysteme werden bedeutender. Unternehmen können diesen Anforderungen mit Phishing-Kampagnen und Mitarbeitendenschulungen begegnen – dabei unterstützen wir gern. Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen wird künftig nicht mehr zu Prämieneinsparungen führen, sondern eher Grundanforderung für den Einkauf von Versicherungsschutz sein.

Vertrauensschaden-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Die Corona-Pandemie verändert das tägliche Arbeiten und die bisherigen Betriebsabläufe massiv. Insbesondere das Arbeiten aus dem Homeoffice birgt neben den damit verbundenen Chancen auch neue Risiken.

Dabei rückt das Thema „Social Engineering“ zunehmend in den Fokus. Die (physische) Entfernung zu Büro und Kolleg*innen schafft neue Einfallstore für Täter*innen, da interne Abstimmungsprozesse und die üblichen Kommunikationswege nur eingeschränkt aufrechterhalten werden können. Daneben finden auch Schadenfälle durch IT-Eingriffe zunehmend Beachtung durch die Versicherer. Hierdurch rückt auch die Abgrenzung zur Cyber-Versicherung zunehmend in den Blickpunkt.

In der Summe führt das in der Vertrauensschaden-Versicherung zu einem zunehmend restriktiveren Zeichnungsverhalten der Versicherer. Sie prüfen Risiken inzwischen deutlich stärker, was die Risikoaufnahme aufwendiger gestaltet. Analog zur Cyber-Versicherung nehmen wir zudem zwischenzeitlich die Tendenz wahr, dass Kapazitäten reduziert werden und gleichzeitig Prämien und Selbstbehalte angepasst werden. Die Steigerungen fallen weniger massiv aus als in der Cyber-Versicherung, allerdings geht der Trend in eine vergleichbare Richtung.

Ausblick

Wir rechnen neben weiterhin steigenden Prämien und sinkenden Kapazitäten insbesondere mit einer noch stärkeren Abgrenzung zur Cyber-Versicherung. Gegebenenfalls werden Versicherer den Umfang der vorhandenen Cyber-Bausteine merklich reduzieren. Auch die Risikoprüfung wird weiter an Relevanz gewinnen.

Ihr Kontakt:

Alexandra Köttgen
a.koettgen@vzp-online.de

Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir benutzen die volle Marktbreite, um für Unternehmen eine möglichst vollständige Abdeckung von Ausfallrisiken zu erreichen. Liquiditätsbedarf decken wir durch Factoring ab. Außerdem beschaffen wir bei Bedarf Kapazität bei Kautions-Versicherern, so werden Banklinien entlastet. Diese Verbreiterung der Finanzierungsbasis erhöht die Widerstandskraft der Unternehmen bei negativen Entwicklungen des wirtschaftlichen Umfeldes und vergrößert Spielräume.

Mehr zu aktuellen Entwicklungen in der Kredit-Versicherung:
funk-gruppe.com/kredit-aktuell

Kredit-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Die Versicherer erwarten nach der Beendigung der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht und dem Auslaufen von Stützungsmaßnahmen für Unternehmen in vielen Ländern einen Anstieg der Insolvenzzahlen. Hierauf bereiten sie sich durch Forderungen nach höheren Prämien und zurückhaltende Kreditlimit-Zeichnung vor.

Angesichts zunächst weiterhin niedriger Insolvenzzahlen in vielen wichtigen Absatzmärkten und Branchen haben die Versicherer ihr zwischenzeitlich sehr strikte Vorgehen etwas gelockert.

In vielen Märkten hat eine deutliche konjunkturelle Erholung eingesetzt. Dies hat unter anderem zu stark gestiegenen Preisen wichtiger Rohstoffe geführt und damit zu höherem Absicherungsbedarf entlang der Wertschöpfungsketten.

Die Beschaffung ausreichender Deckungen ist derzeit eine der wesentlichen Herausforderungen. Hinzu kommt, dass Unternehmen nach Monaten mit Pandemie-bedingt geringen Umsätzen nun vor der Herausforderung stehen, das Hochfahren der Produktion finanzieren zu müssen. Für viele Unternehmen ist Factoring, also der Verkauf von Forderungen, ein geeignetes Instrument, auch große Schwankungen des Finanzierungsbedarfs abzubilden.

Parallel haben große Versicherer neue Bedingungswerke entwickelt. Bestehende Verträge müssen hierauf umgestellt werden. Mit der Umstellung sind sowohl Besser- als auch Schlechterstellungen verbunden.

Ausblick

Die Bundesregierung will die Insolvenzantragspflicht wegen der Hochwasserkatastrophe für betroffene Firmen aussetzen. Noch im August wird über ein entsprechendes Gesetz diskutiert. Das könnte einigen Unternehmen kurzfristig Luft verschaffen.

Die Verfügbarkeit von Kredit-Versicherungsschutz in den nächsten Monaten hängt auch wesentlich von der Entwicklung der Insolvenzzahlen ab. Bleiben diese unter den Erwartungen der Versicherer, wird sich angesichts des noch immer starken Wettbewerbs unter den Kredit-Versicherern die Verfügbarkeit weiter verbessern.

Ihr Kontakt:

Sebastian Kentenich
s.kentenich@vzp-online.de

Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir prüfen gern Ihre bestehende Deckung und beraten zu den Aspekten Versicherungsschutz im Homeoffice und Impfschäden.

Mehr zum Thema Impfschäden:
funk-gruppe.com/impfen

Unfall-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Die Marktverhältnisse bleiben stabil. Die Deckungskonzepte in der Gruppen-Unfall-Versicherung sind immer noch sehr weitgehend, und die Prämien befinden sich auf niedrigem Niveau.

Viele Unternehmen haben sich inzwischen dafür entschieden, Homeoffice nicht nur als Corona-bedingte Zwischenlösung zu gewähren, sondern ihren Mitarbeitenden dauerhaft anzubieten. Damit gewinnt das Thema Unfall im Umfeld des heimischen Arbeitsplatzes an Bedeutung. Nicht alle Unfälle in diesem Kontext sind versichert – zum Beispiel ein Sturz auf dem Weg vom Heimarbeitsplatz zur Schule der Kinder. Mit einer 24-Stunden-Deckung können Arbeitgeber diese Deckungslücke schließen. Wir beraten Sie bei Fragen zum Versicherungsschutz im Homeoffice gern.

Auch das Thema Impfen beschäftigt Unternehmen. Impfnebenwirkungen sind zwar in der Regel schnell vorbei, zu möglichen Langzeitfolgen der neuen Vakzine ist allerdings noch nichts bekannt. Da fragt sich manch ein Arbeitgeber, ob mögliche Impfschäden bei Mitarbeitenden durch die unternehmensweite Gruppen-Unfall-Versicherung gedeckt sind. Hier gibt es kein einheitliches Bild und vor allem noch keine Erfahrungswerte. Bestehende Deckungen können bei Bedarf aber mit einem Prämienzuschlag um diesen Aspekt erweitert werden.

Ausblick

Wir rechnen damit, dass sich das Zeichnungsverhalten der Versicherer nicht verändert.

Ihr Kontakt

Claudia Wittenhagen
c.wittenhagen@vzp-online.de

Wie die VZP / Funk unterstützt

Wir berücksichtigen die aktuellen Entwicklungen in unseren Straf-Rechtsschutz-Versicherungsbedingungen. Erweiterte präventive Bausteine, wie etwa interne Recherchekosten vor Einleitung eines Ermittlungsverfahrens und hohe Obergrenzen für forensische Dienstleistungen, sind inkludiert.

Rechtsschutz-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Der Markt bleibt weiterhin angespannt. Gründe dafür sind unter anderem die Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühren zum 1.1.2021 und eine deutliche Zunahme an Rechtsschutzfällen insbesondere im Arbeitsrecht.

Auch die Schadenentwicklung im Straf-Rechtsschutz aus dem Bereich der wirtschaftlichen Verantwortung, zum Beispiel Insolvenzstrafverfahren und Steuerstrafverfahren, steigt weiter an. Deckungssummen von Verträgen werden teilweise vollständig ausbezahlt. Aus diesem Grund sollten Unternehmen beim Abschluss einer Straf-Rechtsschutz-Versicherung tendenziell höhere Versicherungssummen abschließen als bisher.

Viele Unternehmen mussten in der Corona-Krise sinkende Umsätze verkraften. Die Insolvenzen stiegen zwar aufgrund der zwischenzeitlichen Aussetzung der Insolvenzantragspflicht nicht spürbar an, diese Erleichterung ist aber nun mit Wirkung zum 30.04.2021 entfallen. Die Organpflichten in dieser kritischen Phase sind somit wieder voll aufgelebt. Die D&O Versicherung gewinnt wieder verstärkt an Bedeutung. Viele Versicherer haben ihre Deckungssumme oder ihren Leistungsinhalt reduziert, außerdem kommt es vermehrt zu Prämienerhöhungen.

Die Absicherung durch eine D&O-Versicherung kann im Zweifelsfall durch eine Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung ergänzt werden. Der Vermögensschaden-Rechtsschutz kann als eigenständige Lösung oder als Ergänzung zu einem D&O-Vertrag abgeschlossen werden.

Ausblick

Die anstehenden Überlegungen zur möglichen Einführung der Unternehmensstrafbarkeit erhöhen den Druck auf das Management, Compliance-Maßnahmen konsequent umzusetzen und im Notfall interne Ermittlungen anzustoßen. Denn falls dieses Gesetz verabschiedet wird, können nicht mehr nur natürliche Personen, sondern auch Unternehmen strafbare Handlungen begehen. Dies würde sich dann ebenfalls auf die Rechtsschutz-Versicherung auswirken.

Ihr Kontakt:

Ulla Boelsems
u.boelsems@vzp-online.de

M&A-Versicherung

PRÄMIE KAPAZITÄT

Die Übernahmen von Unternehmen gerieten in der Corona-Pandemie zeitweise zum Erliegen. Dennoch wächst der Versicherungsmarkt für M&A-Transaktionen stetig. Das Prämienniveau ist seit Jahren auf einem stabilen niedrigen Niveau. Parallel dazu ist ein leichter Anstieg bei den verfügbaren Marktkapazitäten zu beobachten.

Herausforderungen sehen wir bei der Platzierung von Transaktions-Versicherungen bei sogenannten „loss making targets", also bei solchen Zielunternehmen, die in den vergangenen Jahren nicht profitabel waren. Ansonsten ist das Zeichnungsverhalten der Versicherer weitestgehend unverändert. Die befürchtete Insolvenzwelle und der damit erwartete Anstieg an Policen mit vom Versicherer synthetisch abgegebenen Garantien sind bislang ausgeblieben und spielen in der Praxis kaum eine Rolle.

Ausblick

Parallel zur sich erholenden Wirtschaft erwarten wir im deutschsprachigen Raum eine steigende Anzahl an M&A-Transaktionen. Finanzstarke Unternehmen sehen jetzt eine strategische Perspektive, angeschlagene Unternehmen zu übernehmen. Gleichzeitig verstärken Entwicklungen wie Digitalisierung, Klimawandel und neue Wettbewerber die Notwendigkeit einer Konsolidierung ganzer Branchen.

Ihr Kontakt:

Benedict Prinzenberg
b.prinzenberg@vzp-online.de

Jan Wehkamp
j.wehkamp@vzp-online.de

Wie die VZP / Funk unterstützt

Eine saubere und umfassende Due-Diligence-Prüfung ist unerlässlich für das Zustandekommen einer guten Warranty-&-Indemnity-Versicherung (W&I). Wir unterstützen Sie bereits frühzeitig bei der Definition des Umfangs der Due Diligence, um eine möglichst lückenlose W&I-Versicherungsdeckung gewährleisten zu können.

NACHHALTIGKEIT

Kohleausstieg, Haftungsfragen & neue Risiken

Das Thema Nachhaltigkeit ist in der Versicherungswirtschaft angekommen – und in der Industrie. Kunden, Regierungen und Aufsichtsbehörden fordern mehr Verantwortung bei der Kapitalanlage und einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Viele Unternehmen treiben das Thema aber auch selbst und schreiben sich das Thema ESG auf die Agenda, das über gesetzliche Anforderungen hinausgeht. ESG steht für die Schlagwörter Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) und damit für drei Aspekte, die Unternehmen freiwillig bei ihren Entscheidungen berücksichtigen.

Versicherer steigen aus Kohle aus

Die deutsche Regierung hat in der Energiepolitik den Kohleausstieg bis zum Jahr 2038 beschlossen. Versicherer haben bereits damit begonnen, die eigenen Kapitalanlagen konsequent auf „grüne“ Investments umzustellen. Auch das Kerngeschäft der Risikotragung steht vermehrt im Fokus der Nachhaltigkeit. Viele Versicherer steigen aus dem Geschäft mit Unternehmen aus, die einen negativen Beitrag zur Klimakrise leisten – was sich auf alle Versicherungssparten auswirkt. Das betrifft vor allem Unternehmen, die fossile Energieträger wie Erdöl oder Kohle abbauen bzw. zur Energiegewinnung nutzen.

Diese geschäftspolitische Entscheidung vieler Versicherer berührt primär das Neugeschäft, aber auch das Bestandsgeschäft ist betroffen. Es ist zu befürchten, dass kohleintensive Unternehmen Teile ihres Risikos mittelfristig selbst tragen müssen, weil der Versicherungsschutz nicht verlängert wird. Daher benötigen sie gut konzipierte Eigentragungsmodelle, bzw. der Versicherungsschutz wird im kleinen verbleibenden Versicherungsmarkt teurer. Gleichzeitig unterstützt die Versicherungswirtschaft den Wandel zu erneuerbaren Energien durch Spezial-Versicherungskonzepte, etwa für Batteriespeicher oder zur Absicherung von staatlichen Fördergeldern.

Emerging Risks in der Industrie

Auch die Industrie muss einige neue Richtlinien zur Nachhaltigkeit umsetzen. Diese wirken sich vor allem auf die Haftpflicht-Versicherung aus. So hat der Dieselskandal gezeigt, dass nicht nur drohende Personen- oder Sachschäden zu Rückrufverpflichtungen führen, sondern auch Verstöße gegen Umweltnormen.

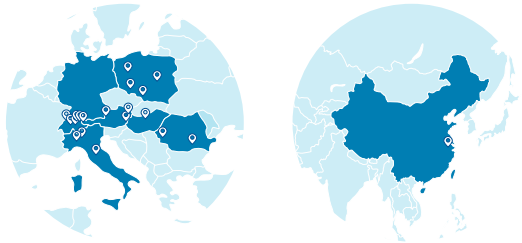
Das geplante Lieferkettengesetz wiederum will Menschenrechte schützen und wird auch Auswirkungen auf Haftungsfragen haben. Indirekt sind auch die D&O- sowie Rechtsschutz-Versicherung betroffen.

Wenn Unternehmen Gebäude und Anlagen aus Nachhaltigkeitsgründen umrüsten, können ebenfalls neue Risiken entstehen. Bauen sie etwa Photovoltaik-Anlagen oder stellen E-Ladesäulen für elektrisch betriebene Fahrzeuge auf, müssen ggf. Policen der Sach- oder Technischen Versicherung angepasst werden.

Viele Unternehmen setzen außerdem vermehrt auf Homeoffice und Videotechnik. Wenn zum Beispiel Mitarbeitenden digital an Meetings teilnehmen, statt in Flugzeug oder Firmenwagen zu steigen, spart das Zeit, Geld und CO_2. Es steigert aber auch die Anfälligkeit für Schäden im Bereich Cyber und Vertrauensschaden.

Jede Zeit hat ihre Chancen und Risiken. Um diese Emerging Risks zu steuern, braucht es ein ganzheitliches Risiko- und Versicherungsmanagement. Und das sollte auch nachhaltig sein, also regelmäßig überprüft werden. Wir unterstützen Sie dabei gern.

Immer da, wo Sie uns brauchen



Sprechen Sie uns an!

An 35 internationalen Standorten sorgen wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Funk für mehr Sicherheit. Über das Netzwerk Funk Alliance sind wir zudem an 300 Standorten in 100 Ländern präsent.

Den Ansprechpartner von der VZP / Funk in Ihrer Region finden Sie ganz bequem online:

funk-gruppe.com/standorte

Über die VZP

Wir wurden von sieben Unternehmen der Papierwirtschaft gegründet und viele unserer Kunden sind Gesellschafter der VZP. Daher wissen wir besser als jeder andere, worauf es in unserer Branche ankommt und welche Werte es zu schützen gilt. Als Partner der Papierwirtschaft ist es unsere Aufgabe, Unternehmen und Entscheidenden die Sicherheit zu geben, die sie brauchen, um genauso zukunftsfähig zu bleiben wie der Werkstoff, mit dem sie arbeiten. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Funk können wir weltweit beste Lösungen erarbeiten und anbieten – ganz gleich, ob es sich um Versicherung, Vorsorge oder Risikomanagement handelt.

vzp-online.de

Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Relevante News direkt in Ihr Mail-Postfach:
vzp-online.de/#newsletter

Zu unseren aktuellen Themen:
vzp-online.de/#aktuelles

Copyright: 2021, Funk Internationaler Versicherungsmakler und Risk Consultant. Die Versicherungsmärkte werden von vielen Faktoren beeinflusst und sind in ständiger Bewegung. Diese Publikation stellt die Sichtweise von Funk / VZP zum Veröffentlichungsdatum dar (siehe Titelblatt).

Herausgeber: Funk Gruppe, Valentinskamp 20, 20354 Hamburg; fon +49 40 35914-0

Redaktion: Dr. Anja Funk-Münchmeyer (v. i. S. d. P.), Ralf Becker, Newsdesk-Team – siehe Foto rechts: Dr. Alexander Skorna, Nadine Benkel (Mitte), Sarah Seyfried; Grafik: Hauke Kaden